

# «Das Glück ist nicht selbstverständlich»

Rosita Huber lebt seit zehn Jahren mit der Diagnose Brustkrebs. Die sehr aggressive Krankheit ist seitdem Teil ihres Lebens – und diesen hat sie zu akzeptieren gelernt. Hadern mit ihrem Schicksal kommt für sie nicht infrage.

► VIRGINIA RITTER

**BÜNDNER TAGBLATT:** Frau Huber, vor zehn Jahren wurde bei Ihnen Brustkrebs diagnostiziert. Wie haben Sie von Ihrer Krankheit erfahren?

**ROSITA HUBER:** Am 15. Dezember 2005, also kurz vor Weihnachten, habe ich am Morgen unter der Dusche einen Knoten ertastet. Ich bin natürlich sehr erschrocken und habe sofort an das Schlimmste gedacht. Zwei oder drei Sekunden hat es gebraucht, um meinem Leben eine andere Richtung zu geben. Die Wartezeit bis zur Diagnose war schlimm. Es begann ein Hoffen und Bangen, und ich hatte dazwischen Todesangst.

**Wie haben Sie auf die Diagnose Brustkrebs reagiert?**

Mit Trauer, Verzweiflung, Tränen. Mit einer unglaublichen Angst, sterben zu müssen. Ich hatte ja nicht nur einen Knoten in der Brust, der bösartig war, es hatten sich bereits im ganzen Körper Metastasen gebildet. In Leber, Lunge sowie in den Lymphknoten. Ich hatte doch noch so viel vor in meinem Leben. Ich wollte noch erleben wie meine Kinder zu glücklichen Menschen heranwachsen, ich wollte sicher sein, dass es ihnen gut geht. Ich wollte doch noch meinem Mann zur Seite stehen. Auch meine Eltern und meine Schwiegereltern wollte ich noch im Alter begleiten. Und plötzlich sollte das alles nicht mehr möglich sein?

**Was hat Ihnen in dieser Zeit Halt gegeben?**

Zuerst einmal meine Familie. Dann war aber unser Hund Sancha, der leider letzte Weihnachten gestorben ist, sehr wichtig für mich. Ich vermisse sie so sehr. Dann hatte ich auch plötzlich eine solche Kraft in mir zu glauben, dass ich diese Krankheit besiege. Ich wollte einfach nicht jetzt schon sterben. Ich habe meinen Weg vor Augen gesehen und gespürt, dass mir das Gebet helfen wird.

**Wie gehen Sie mit den Nebenwirkungen der Chemotherapie um?**

In dem Moment, als ich Ja sagen konnte zur Krankheit, als ich die Diagnose akzeptieren konnte, war die Therapie nicht mehr schlimm für mich. Es war sicher nicht einfach, plötzlich ohne Haare dazuste-

«  
Dass ich noch lebe,  
ist einfach nur  
Glück.  
»

hen, aber ich wusste ja: Sie wachsen später wieder nach. Die Müdigkeit, die mittlerweile seit zehn Jahren spürbar ist, muss ich akzeptieren und das Taubheitsgefühl in den Füßen – auch daran gewöhnt man sich.

**Wann wussten Sie, dass Sie es schaffen können?**

Ich denke heute immer noch nicht, dass ich es geschafft habe. Ich sehe mich nicht als geheilt an. Im Moment ist alles ruhig in meinem Körper, wenn ich das so formulieren kann. Mir ist jedoch bewusst, dass das jederzeit wieder anders aussehen kann. Ich lebe mit einer tödlichen Krankheit, und das bereits zehn Jahre lang. Das hätte ich nicht



Eine positive Lebenseinstellung – trotz schwerer Krankheit: **Rosita Huber** aus Cazis hat gelernt, den Krebs zu akzeptieren. Ihre Erfahrungen hat sie in einem Buch niedergeschrieben mit dem Titel: «Himmel, ich komme später». (VR)

für möglich gehalten. Auch die Ärzte nicht.

**Gibt es für Sie rückblickend auch eine positive Seite der Krankheit?**

Heute bin ich mittlerweile so weit, dass ich Ja sagen kann. Es braucht einfach Zeit, bis man eine Krankheit als positiv wahrnehmen kann. Meine Lebenseinstellung, so, wie sie heute ist, verdanke ich meiner Krankheit.

**Leben Sie Ihr Leben anders seit der Krankheit?**

Ich gehe ganz anders durchs Leben, bin unendlich dankbar für alles und freue mich unglaublich darüber, dass ich noch am Leben bin. Ich hatte genug Zeit, mich auf den Tod vorzubereiten, und darf heute sagen, dass ich bereit wäre zu sterben, wenn der liebe Gott mich rufen würde. Die Dankbarkeit für zehn geschenkte Jahre ist so gross, dass ich jetzt einfach bereit sei muss zu gehen. Diese Bereitschaft schliesst aber meinen Wunsch nach Leben nicht aus.

**Was würden Sie heute anders machen, mit der Erfahrung, die Sie heute haben?**

Ich habe nie nach einer Schuld gefragt. In all den Jahren meiner Krankheit habe ich kein einziges Mal das Bedürfnis gehabt, die so berühmte Frage «warum ich?» zu stellen. Warum sollte es gerade mich nicht treffen? Meine Krankheit ist für mich einfach mein Schicksal. Wenn ich mich fragen würde, warum ich?, dann hiesse das ja automatisch auch, es wäre besser, wenn es jemanden anderen getroffen hätte. Und das wäre egoistisch. Ich bin überzeugt davon, dass ich einfach nur Glück hatte.

**Sie haben ein Buch über Ihre Krankheit geschrieben, gehörte das zum Verarbeitungsprozess?**

Vielleicht unbewusst. Weihnachten 2005 war ich mir sicher, Weihnachten 2006 nicht mehr zu erleben. 2007, 2008, 2009 war es dasselbe. Als ich 2010 immer noch am Leben war, habe ich gedacht, dass ich anderen Betroffenen und ihren Angehörigen mit meiner Geschichte Mut machen könnte. Darum habe ich das Buch geschrieben.

**«Himmel, ich komme später», so der Titel Ihres Buches. Eine sehr optimistische Aussage ...**

Ja, optimistisch, und in diesem Titel steckt ja auch die Botschaft, dass ich bereit bin zu kommen. Aber wenn der liebe Gott es möglich machen kann, einfach lieber später.

**Wie wird in Graubünden mit dem Thema Krebs umgegangen?**

Es wird immer mehr und mehr darüber gesprochen. Es ist langsam kein Tabuthema mehr, das ist gut so. Was die Krebsliga in unserem Kanton leistet, ist wunderbar, und sie ist eine wichtige Kontaktadresse für alle Betroffenen und Angehörigen.

**Kann in diesem Bereich noch etwas verbessert werden?**

Eigentlich ist genügend Literatur und Informationsmaterial vorhanden. Aber jeder Betroffene hat andere Bedürfnisse, damit umzugehen. Die einen saugen alles auf, was sie finden können – die anderen möchten lieber gar nichts lesen. Ich selber hatte gar nicht das Bedürfnis, allzu viel Informationen über meine Krankheit aufzunehmen. Ich hatte Angst, etwas zu lesen, was meinen Glauben an einen Erfolg der Therapie zerstört hätte.

**Wollten Sie nicht erfahren, wie Ihre Chancen stehen? Die Statistik lesen?** Nein. Die Zahlen stimmen für das Individuum, für mich, nicht. Wenn die Statistik stimmen würde, wäre ich nicht hier. Wenn ich mir die Zah-

len angeschaut oder im Internet über meine Krankheit nachgelesen hätte, dann hätte ich den Mut nicht gehabt, meinen Weg zu gehen. Dann hätte ich gedacht: Das hat jetzt eh keinen Sinn.

**Zum Schluss: Haben Sie Ratschläge für andere Betroffene oder deren Angehörige?**

Ich habe mit einem Rundschreiben meine Familienmitglieder eingeladen, uns einmal im Monat zu treffen. Wer Zeit und Lust hat, schaut spontan vorbei. Sollte jemand von uns sterben müssen, so sind wir dem Weinen lachend vorausgegangen. Gerne empfehle ich auch mein Buch zu lesen. Versuchen auch Sie einen persönlichen Weg zu gehen und vor allem: geben Sie nicht auf. Ich wünsche allen Kranken, die jetzt das Interview lesen, viel Kraft und Zuversicht. Den gesunden Menschen wünsche ich, dass sie ihr Glück nicht als eine Selbstverständlichkeit annehmen.

## Wissenschaftscafé in Chur

«Diagnose Krebs – und plötzlich ist alles anders.» Diesen Donnerstag wurde am Wissenschaftscafé in Chur über die Krankheit Krebs diskutiert. Anwesend waren der Chefarzt Onkologie/Hämatologie des Kantonsspitals Graubünden, Roger von Moos, der Hausarzt Christian Eggenberger, die Fachpsychologin Angela Zindel und Rosita Huber. Gesprochen wurde über die Angst vor der Diagnose, wie mit der Krankheit umgegangen werden kann und was sie auch für die Angehörigen bedeutet. Rosita Huber hat als Betroffene und Buchautorin nicht nur über ihre Erfahrungen gesprochen, sondern hat ebenfalls dem Publikum drängende Fragen beantwortet. (VR)

INSERAT

[www.kinochur.ch](http://www.kinochur.ch)

Samstag, 18.04.2015

**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Shaun das Schaf** – Jeden Tag dasselbe: Das kann doch kein Leben sein, denkt das Schaf Shaun.  
13.00, 15.00 Deutsch ab 6 J.

**Fast & Furious 7** – Die Stars bleiben ihren Fans treu, die perfekte, gefilmte Stunts in schnellen Autos schätzen.  
17.00, 19.45, 22.30 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Home** – Animationsabenteuer über einen ungeschickten Ausserirdischen und ein zwölfjähriges Mädchen, die gemeinsam die Erde beschützen müssen.  
13.00 In 2D (normale Eintrittspreise) ab 6 J.  
17.00 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) Deutsch

**Der Nanny** – Das Opfer eines Baulöwen schleicht sich als Nanny in dessen Haushalt ein um sich zu rächen.  
13.00 Deutsch ab 12 J.

**Cinderella** – Die Aschenputtel-Geschichte - herzergreifende Momente, ausgefallene Kostüme und prachtvolle Settings.  
13.15 Deutsch ab 6 J.

**Der Kaufhaus Cop 2** – Und wieder muss der Cop für Recht und Ordnung sorgen - dieses Mal in Las Vegas.  
15.00, 19.00, 21.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Halbe Brüder** – Eine Komödie über drei unterschiedliche Brüder! Mit dem deutschen Rapper Sido und Fahri Yardim.  
15.30 Deutsch ab 12 J.

**La Famille Bélier** – Paula gerät in einen Konflikt zwischen Traum und Verantwortung.  
15.45 F/d ab 6 empf ab 10 J.

**Une Heure de Tranquillité - Nur eine Stunde Ruhe** – Michel möchte nur eine Stunde Ruhe um seine neue Jazzplatte zu hören, doch es kommt alles anders.  
17.45 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Zu Ende leben** – Dokumentarfilm über Thomas, der an einem Hirntumor leidet. Ein Film der vom Tod handelt, aber vor Leben sprüht.  
18.00 Dialekt ab 12 J.

**Elser - Er hätte die Welt verändert** – Historisches Drama über den Hitler-Attentäter Georg Elser und die Hintergründe zum fehlgeschlagenen Anschlag.  
19.45 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

**Run All Night** – Spannender Action-Thriller mit Liam Neeson, der als Profi-Killer seinen Sohn beschützen muss.  
20.00 Deutsch ab 16 J.

**Focus** – Gaunerkomödie mit Will Smith und seine attraktive Schülerin, die ihn mit seinen eigenen Waffen schlägt.  
22.15 Deutsch ab 12 J.

**A Most Violent Year** – Thriller um einen Geschäftsmann der sich mitten in New York behaupten muss.  
22.30 E/d/f ab 12 empf ab 14 J.

**The Boy Next Door** – Eine Lehrerin (Jennifer Lopez) beendet eine Affäre und stellt entsetzt fest, dass sie damit die Wut eines Psychokillers geweckt hat.  
23.00 Deutsch ab 16 J.

Sonntag, 19.04.2015

**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Shaun das Schaf** – Jeden Tag dasselbe: Das kann doch kein Leben sein, denkt das Schaf Shaun.  
11.30, 13.30 Deutsch ab 6 J.

**Fast & Furious 7** – Die Stars bleiben ihren Fans treu, die perfekte, gefilmte Stunts in schnellen Autos schätzen.  
15.30, 18.15, 21.00 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Home** – Animationsabenteuer über einen Ausserirdischen und ein Mädchen, welche die Erde beschützen müssen.  
10.30 In 2D (normale Eintrittspreise) ab 6 J.  
14.30 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) Deutsch

**Winna - Weg der Seelen** – Ein Dokumentarfilm über das mysteriöse Wallis zum Thema Seelenwanderungen.  
10.30 Dialekt/d ab 16 J.

**Camino de Santiago** – Ein Weg, tausend Schicksale: Der «Camino de Santiago» lockt jedes Jahr unzählige Menschen.  
10.45 OV/d/f ab 16 J.

**Fünf Freunde 4** – Ein Pharaonengrab und ein geldgieriger Geheimbund - ein turbulentes Abenteuer.  
12.15 Deutsch ab 6 J.

**Der Kaufhaus Cop 2** – Und wieder muss der Cop für Recht und Ordnung sorgen - dieses Mal in Las Vegas.  
12.30, 19.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Mara und der Feuerbringer** – Fantasy-Abenteuer um ein heilichtiges Mädchen, das die Welt vor der Götterdämmerung bewahren soll.  
12.45 Deutsch ab 12 J.

**Gespensterjäger** – Tom und Hedwig müssen mit dem Gespenst Hugo ein gefährliches Eisgespenst bekämpfen.  
14.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Halbe Brüder** – Eine Komödie über drei unterschiedliche Brüder! Mit dem deutschen Rapper Sido und Fahri Yardim.  
14.45 Deutsch ab 12 J.

**Traumfrauen** – Drei Freundinnen in Beziehungswirren. Komödie mit H. Herzprung, Iris Berben und Elyas M'Barek.  
16.15 Deutsch ab 12 J.

**Cinderella** – Die Aschenputtel-Geschichte - herzergreifende Momente, ausgefallene Kostüme und prachtvolle Settings.  
16.30 Deutsch ab 6 J.

**Une Heure de Tranquillité - Nur eine Stunde Ruhe** – Michel möchte nur eine Stunde Ruhe um seine neue Jazzplatte zu hören, doch es kommt alles anders. Die neue französische Komödie.  
17.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Whiplash** – Drama um einen jungen Jazzschlagzeuger und seinen Lehrer. 3 Oscars 2015 für bester Nebendarsteller, bester Ton und bester Schnitt.  
18.30 E/d/f ab 12 J.

**Zu Ende leben** – Dokumentarfilm über Thomas, der an einem Hirntumor leidet. Ein Film der vom Tod handelt, aber vor Leben sprüht.  
19.00 Dialekt ab 12 J.

**A Most Violent Year** – Thriller um einen Geschäftsmann der sich mitten in New York behaupten muss.  
20.45 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

**Run All Night** – Spannender Action-Thriller mit Liam Neeson, der als Profi-Killer seinen Sohn beschützen muss.  
21.00 Deutsch ab 16 J.

**Der kleine Tod** – Die Bewohner einer australischen Vorstadtsiedlung sorgen sich um ihr Sexualleben.  
21.00 E/d/f ab 16 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.